

Batrec nimmt weltweit einmalige Anlage in Betrieb



Mit neuen, hochtechnisierten Anlagen wird in der Batrec Wimmis aus Abfällen Quecksilber gewonnen. Die Firma aus dem Berner Oberland ist das weltweit einzige Unternehmen, welches einen geschlossenen Kreislauf für die Verwertung von Katalysatoren und Aktivkohlefiltern anbietet. *Ulrich Kruppenacher*

WIMMIS Die Batrec Industrie AG, Wimmis, nimmt für 12 Millionen die weltweit erste Anlage zur Aufbereitung von Katalysatoren und Aktivkohle in Betrieb. Dabei wird das giftige Quecksilber in einem geschlossenen Kreislauf ausgesondert und wiederverwertet.

Quecksilber ist einerseits ein Rohstoff, der – zwar stark im Rückgang begriffen – in der industriellen Fertigung von Stromsparlampen, Batterien, gewissen Mess- und Prüfinstrumenten, aber auch für Amalgamfüllungen von Zähnen noch immer unersetzlich ist. Andererseits sind Schwermetalle wie das Quecksilber wegen ihrer Giftigkeit eine gesundheitliche Bedrohung für Mensch, Tier und Umwelt.

20 Jahre Fachwissen

Die Schwermetalle dienen aber auch als wertvolle Rohstoffe, die beispielsweise bei der Herstellung von Katalysatoren für die Förderung von Erdgas notwendig sind. Bis vor kurzem konnten solche Abfälle nur un-

ter Einhaltung von aufwendigen Schutzmassnahmen behandelt werden. Die Batrec Industrie AG, Wimmis, die zur international präsenten und in der Umwelttechnik tätigen Veolia AG in Bussigny gehört, war dank ihrem innerhalb von zwanzig Jahren erworbenen Fachwissen nun in der Lage, massgeschneiderte Rezyklierverfahren für bestimmte Produkte zu entwickeln, die das Quecksilber isolieren und die zugehörigen Produkte, beispielsweise Aktivkohlefilter, wiederverwenden oder neu aufbereiten.

Mit höchster Sicherheit

Die Aufbereitung von Sonderabfällen, die Quecksilber enthalten, müssen höchsten Sicherheits- und Umweltstandards genügen. Die Batrec Industrie in Wimmis ist allgemein bekannt als Pionier in der Verarbeitung von gebrauchten Batterien und anderen quecksilberhaltigen Abfällen. Die Firma aus dem Berner Oberland ist das weltweit einzige Unterneh-

men, das einen geschlossenen Kreislauf für die Verwertung von Katalysatoren und Aktivkohlefiltern anbietet. Batrec und Veolia haben für dieses bahnbrechende Projekt 12 Millionen Franken investiert. «Wir haben die Anlage selber konzipiert und mit Drittfirmen aus der Schweiz und aus Deutschland gebaut», erklärt Direktor Andreas Krebs. «Wir werden mit dem System jährlich zwanzig Tonnen Quecksilber produzieren können», so der technische Leiter Thomas Schluchter. Dazu kommen noch zwölf Tonnen aus der herkömmlichen Batterieaufbereitung.

Glücksfall für unsere Gegend

«Es freut uns ungemein, dass die Batrec diese Investition gerade in Wimmis getätigt hat», meinte Gemeinderatspräsident Peter Schmid gestern an der Eröffnungsfeier vor gegen hundert geladenen Gästen. Dank dem Umstand, dass seit Jahrzehnten die Nitrochemie (Pulverfabrik) in Wimmis produziert, hat die Bevölkerung offenbar keine Be-

rührungsängste vor der neuen Technik.

Die Batrec hat übrigens seit ihrem Bestehen rund 60 Arbeitsplätze geschaffen. Nicolas Markwalder, Bern, Verwaltungspräsident der Batrec AG, zeigte sich befriedigt, dass eine Weltfirma sich im Oberland ansiedelt, und bezeichnete dies als einen grossen Schritt in die Zukunft.

Heinz Habegger, Hilterfingen, Vorsteher des kantonalen Amts für Wasser und Abfall, gratulierte der Firma Batrec für diesen Einsatz zugunsten der Umwelt. «So kommen wir weg von der Abfall- zur Ressourcenwirtschaft», sagte Habegger.

Vergleichbare Anlagen fehlen

Und Michel Monteil, Abteilungschef im Bundesamt für Umwelt, betonte, dass nur die Wirtschaft die Umsetzung der Ressourcenschonung und die Wiederverarbeitung anbieten könne. «Umso wichtiger ist die Batrec, weil vergleichbare Anlagen im Ausland weitgehend fehlen», meinte Michel Monteil.

Ulrich Kruppenacher